

## **Wichtige Informationen zum Stand der Gespräche zur Gebietsreform**

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

ich nehme die Entwicklung der Gespräche zur Gebietsreform zum Anlass, Sie über den aktuellen Stand zu informieren. Zum besseren Verständnis möchte ich den bisherigen Ablauf nochmal kurz darstellen.

Vor zwei Jahren entstand die Idee auf der Ebene der beteiligten Bürgermeister und VG-Vorsitzenden, über die Gründung einer Landgemeinde, bestehend aus Gehren, Langewiesen und Wolfsberg, nachzudenken. Danach gab es eine Vielzahl von Beratungen und Gesprächen. Im Ergebnis fassten Gehren und Wolfsberg Mitte des vergangenen Jahres dazu einen entsprechenden Grundsatzbeschluss. In Langewiesen gründete sich zu Beginn des Jahres 2015 eine Arbeitsgruppe, die die Meinungsbildung dort neutral begleiten sollte. Es entstand ein Fragebogen, der auch durch die Gemeinde Wolfsberg beantwortet wurde. Am Ende soll eine Befragung der Bürgerinnen und Bürger in Langewiesen stehen.

In Gehren und Wolfsberg fanden Einwohnerversammlungen zur Thematik Landgemeinde statt.

Die Meinungsbildung in Langewiesen ist noch nicht abgeschlossen. Die Befragung der Bürgerinnen und Bürger soll nunmehr im August erfolgen. Im September wird diese durch den Stadtrat ausgewertet. Eine verbindliche Entscheidung wird dann aber noch nicht möglich sein, da eine Initiative ein Bürgerbegehren für eine Eingemeindung nach Ilmenau beantragt hat, deren Ausgang abzuwarten ist. Wie sich die Langewiesener entscheiden, ist weiterhin offen.

Mittlerweile ist das Vorschaltgesetz zur Gebietsreform durch den Landtag beschlossen und in Kraft getreten. Damit sind mindestens 4 Punkte eindeutig geregelt:

1. Die Einwohnerzahl der neuen Gemeinde beträgt mindestens 6.000 im Jahr 2035.
2. Die Phase für freiwillige Gemeindegemeinschaften endet am 31.10.2017.
3. Die jetzigen zentralen Orte, wie Ilmenau, Großbreitenbach und Stadtilm sollen durch Eingemeindungen gestärkt werden.
4. Die sogenannte Freiwilligkeitsprämie ist der Höhe nach begrenzt und wird nur an die gezahlt, die rechtzeitig genehmigungsfähige Zusammenschlüsse beantragen.

Im Vorfeld dieser Beschlussfassungen gab es in den letzten Monaten Diskussionsrunden zwischen Kommunen und Innenministerium sowie eine Vielzahl weiterer Informationen über die Presse und dergleichen, die diese Entwicklung deutlich werden ließen.

Zusammenfassend ergeben sich 2 Fragen für die Diskussion über die Landgemeinde Gehren-Langewiesen-Wolfsberg:

1. Wie realistisch ist es, dass sich Langewiesen überhaupt noch für eine Landgemeinde entscheidet?
2. Ist für die Landgemeinde überhaupt noch eine Genehmigung durch die Landesregierung zu erzielen?

Mit diesen Fragen und Entwicklungen hat sich der Gemeinderat am 28.06.2016 in einer umfassenden, schwierigen und öffentlichen Diskussion beschäftigt. Eine Diskussion, die auch einen besonders wichtigen Aspekt nicht vernachlässigen durfte. Die Gemeinde Wolfsberg liegt mit 2.944 bereits nach heutigen geltenden kommunalrechtlichen Bestimmungen unter der Mindestgröße von 3.000 Einwohnern. Das bedeutet, dass die Eigenständigkeit ohnehin verloren geht, und es bedeutet auch, dass mit den nächsten Wahlen im Jahr 2018 kein hauptamtlicher Bürgermeister mehr bestimmt werden kann. Es ist für uns also völlig

unerheblich, ob es ein Volksbegehren oder eine Verfassungsklage gegen die neuen gesetzlichen Bestimmungen geben wird und ob sie erfolgreich sein werden oder nicht. Für uns stellt sich nicht die Frage des „Ob“, sondern nur des „Wie“.

Der Gemeinderat hat sich nach Abwägung aller jetzt vorliegenden Informationen und unter Kenntnisnahme der beschriebenen Entwicklungen dafür entschieden, die Freiwilligkeitsphase aktiv für die Suche nach einer tragfähigen Lösung zu nutzen; auch deshalb, weil wir ansonsten die Entscheidung über die Gemeinde Wolfsberg dem Gesetzgeber möglicherweise überlassen und damit jede Gestaltungsmöglichkeit jetzt schon aufgeben würden.

Es wurde vereinbart, die vorliegenden Gesprächsangebote aus Ilmenau anzunehmen und miteinander zu prüfen, wieviel Gemeinsames erreicht werden kann.

In einem nächsten Schritt soll dies ausgewertet und Entscheidungen vorbereitet werden, die wir mit Ihnen gemeinsam in Einwohnerversammlungen diskutieren wollen.

Für weitere Fragen in diesem komplexen und historisch wichtigen Verfahren stehen Ihnen die Gemeinderäte, Ortsteilbürgermeister und ich jederzeit zur Verfügung.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

im Moment ist das Thema Gebietsreform ständig in der öffentlichen Diskussion. Es gibt von absoluter Zustimmung bis vehementer Ablehnung viele Meinungen, die kundgetan werden. Das ist grundsätzlich in Ordnung, nur muss man bedenken, dass es immer auf die konkrete Situation und Ausgangslage in der jeweiligen Gemeinde und der Region ankommt. Pauschale Antworten und Lösungen für alle kann und darf es nicht geben. Eine individuelle Lösung wäre die Landgemeinde mit Langewiesen und Gehren gewesen. Umso schwerer fällt es uns zu erkennen, dass dieser eingeschlagene Weg wohl nicht zum Ziel führt. Aber umso wichtiger ist es, sich dennoch weiter für den Erhalt des in über 20 Jahren der Einheitsgemeinde Wolfsberg Erreichten einzusetzen. Deshalb müssen und wollen wir neu denken und in diesem Sinne die Gespräche mit Ilmenau führen.

Ich bitte Sie im Namen des Gemeinderates, sich in diesen Prozess mit einzubringen. Nutzen Sie die öffentlichen Gemeinderatssitzungen und die dazu stattfindenden Einwohnerversammlungen. Sprechen Sie die Ihnen bekannten Gemeinderäte und Ortsteilräte bzw. Ortsteilbürgermeister an. Geben sie Ihre Hinweise oder auch Bedenken im Rathaus der Verwaltung oder mir zur Kenntnis.

Jede Meinung ist uns wichtig und hilft bei der Lösung der jetzt anstehenden umfangreichen Aufgaben, um das bestmögliche für unsere Orte zu erreichen.

Wolfsberg, August 2016

Strelow  
Bürgermeister